

Wir wünschen allen  
Leserinnen und Lesern  
schöne Feiertage und  
einen guten Rutsch  
ins Jahr 2012!

[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)  
8020 Graz, Mehlplatz 2/2  
0316/82-90-70



**Sei willkommen  
hier auf Erden!**

Die Welt hat genug  
für jedermanns  
Bedürfnisse,  
aber nicht genug  
für jedermanns Gier!

Mahatma Gandhi

Facebook!  
Dazugehören!?

*User im Interview  
auf Seite 6-7*

**WINTERWOCHE**

18. BIS 24. 2. 2012

**OSTERWOCHE**

für Kinder in der  
Kinderlandvilla Richard Zach  
in St. Radegund

Seite 5



## Hertha-Narodoslavsky-Spenden für Radegunder Küche

3180,- Euro wurden von Ihnen/von Euch nach Herthas Ableben als Spende eingezahlt! Dieser stattliche Betrag wird- wie bei der letzten Landesvorstandssitzung beschlossen wurde- in Radegund für die längst überfällige Sanierung der Küche verwendet.

Die Kostenvoranschläge für die Nirosta-Ausstattung betragen aber mehr als das Doppelte! Deshalb erlauben wir uns, Sie/Dich wieder einmal um eine Spende zu bitten.

Um dieses Vorhaben realisieren zu können, haben wir dieser Zeitung einen Zahlschein beigelegt und hoffen auf die bewährte Spendenfreudigkeit der Kinderland-FreundInnen!

Wir erinnern an dieser Stelle, dass Spenden steuerlich absetzbar sind und bedanken uns im Voraus herzlich!

Unsere Bankverbindung:

BankKt. Nr. 0000-028803 BLZ20815

**Für Überweisungen aus dem Ausland**

verwenden Sie bitte:

BIC STSPAT2G IBAN-AT5120815000000 28803

## Spendennachweis

11. 9. bis 29.11. 2011

**Allgemeine Spenden für Kinderland:** Piech Viktor und Lotte 22,00/ Schloffer Gerti 24,00/ Bauer Fritz 30,30/ Scherer Charlotte 22,00/ Wuntscher Erich 100,00/ Drobesh Günther 18,00/ Nagele Arnold 20,00/ Grach Anna 300,00/ Christian Wernbacher 3,00/ GL-Schule 18,6/ Johanna Rießer 100,00.

**Subventionen für Feriendorf:** Arbeiter-Betriebsräte VA-Judenburg und Styria-Federn-GesmbH Judenburg je 80,00.

**Feriendorf-Möbel:** Ortsgruppe Wetzelsdorf 300,-/ Ortsgruppe Leoben 200,-/ KPÖ-Gemeinderatsklub Graz 700,-/ **KL-Bezirk Graz 500,00/** Thomas Kovacic, Bernd Leber, Armin Mayer, Manuel Senekowitsch, 20,50+28,50.

**Weitere Spenden anlässlich des Ablebens von Hertha Mandl-Narodoslavsky:**

Schloffer Gerti 50,00/ Saischeg Ria 30,00/ Zentralverband der Pensionisten 100,-

**Sachspenden:** Aquatherm Installationsmaterial 400,-

Gitti Konrad, Drucker 70,-.

**Küchenmöbel für Radegund:** Sara Krivec 30,00.

**HERZLICHEN DANK!**

WIR BEGRÜSSEN WIEDER NEUE  
KINDERLAND-MITGLIEDER:

Gitti Konrad aus Leoben und Elfriede Usta aus Felixdorf

## Kinderland gratuliert!



Elke Kahr feierte kürzlich ihren fünfzigsten Geburtstag. Kinderland-FreundInnen überreichten der Jubilarin ein Geschenk.

Die Grazer Wohnungsstadträtin ist langjähriges Kinderland-Mitglied und hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Organisation, die ja gleichzeitig die Anliegen von Familien und Kindern sind.

Schon von früher Jugend an trat Elke gegen Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft auf und fühlte sich schon vor ihrem Parteibeitritt 1985 als Kommunistin. Ihr Einsatz und ihre Ausdauer im politischen Kampf führten dazu, dass sie im Jahr 1993 als zweite Mandatarin neben Ernest Kaltenegger in den Grazer Gemeinderat einzog, dem sie bis 2005 – ab 1998 als Klubobfrau der KPÖ – angehörte.

Seit 2005 ist sie Wohnungsstadträtin der steirischen Landeshauptstadt. Elkes Name ist untrennbar mit der sozialen Wohnungspolitik der KPÖ verbunden. Als Wohnungsstadträtin konnte sie das Sanierungsprogramm der Gemeindewohnungen erfolgreich abschließen, den Neubau von kommunalen Wohnungen in Gang bringen und einen Kautionsfonds einführen. Bereits im Jahr 1995 machte sie im Gemeinderat den Vorstoß zur Einführung eines Sozialpasses für Menschen mit geringem Einkommen.

Mehrere Tausend Menschen wissen aus persönlicher Erfahrung, dass ihr kein Problem zu gering ist und dass sie einen beträchtlichen Teil ihres Politeinkommens für konkrete Hilfe ausgibt.

Kinderland schließt sich den vielen Glückwünschen zum Geburtstag an und wünscht der Jubilarin weiterhin viel Kraft und Ausdauer, Gesundheit und Lebensfreude!



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH  
ZU RUNDEN HOHEN GEBURTSTAGEN

### **DEZEMBER 2011:**

**50 Jahre:** Christine Oberwinkler, Zeltweg; **90 Jahre:** Christl Maritschnig, Fohnsdorf; **92 Jahre:** Rosa Scherübel, Graz

### **JÄNNER 2012:**

**50 Jahre:** Ulli Hahnl, Graz; **60 Jahre:** Rudolf Bina, Müzzzuschlag; **84 Jahre:** Peter Wallgram, Fohnsdorf; **86 Jahre:** Theresia Ehmer, Graz; **88 Jahre:** Elisabeth Hausl, Leoben; **91 Jahre:** Irene Deutsch, Graz.

### **FEBRUAR 2012:**

**60 Jahre:** Franz Moharitsch, Knittelfeld; **87 Jahre:** Elli Gaar, Judenburg; **91 Jahre:** Julia Trattner, Judenburg.

# Sei willkommen hier auf Erden!

*Kürzlich wurde der 7 Milliardste Mensch geboren!  
Geboren in eine Welt, in der fast eine Milliarde Menschen hungern  
und alle drei Sekunden ein Kind an Hunger stirbt.  
Und dies, obwohl laut Welternährungsorganisation FAO  
die Weltlandschaft problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren könnte.  
Jean Ziegler, der UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Ernährung,  
spricht von millionenfachem Mord: „Ein Kind, das an Hunger stirbt, wird ermordet.  
Die Weltordnung des globalisierten Kapitalismus ist nicht nur mörderisch, sondern auch absurd!“*

*Nahe unter Mutters Herzen  
schwebt er sanft, der kleine Träumer.  
Bald beginnt die schwere Reise,  
bald betritt er den Planeten.*

*Wirst du eine Nummer kriegen?  
Oder einen Kosenamen?  
Wirst du Hungerschreie hören  
oder Schlager aus dem Radio?*

*Jetzt muss er sich vorbereiten,  
das heißt, er muss wachsen, schlafen,  
das heißt, er muss sich bewegen  
und dann auf die Landung warten.*

*Werden sie dich lieben, achten  
oder wollen sie dich dressieren?  
Wirst du Stehlen lernen müssen  
oder Schokolade essen?*

*Hast du das Signal vernommen?  
Kleines Wesen, sei willkommen!  
Sei willkommen hier auf Erden,  
du sollst werden glücklich.*

*Wirst du einst umjubelt werden,  
oder lebst du unbeachtet?  
Bist du eingeplant fürs Schlachtfeld,  
oder wirst du selbst befehlen?*

*Wo wirst du die Welt betreten?  
Wird man dich auf Kissen betten?  
Schläfst du in Kartons aus Pappe?  
Zugedeckt mit einer Zeitung?*

*Wirst du aufstehen gegen Unrecht,  
oder wirst du schweigend dulden?  
Werden sie dich wachsen lassen  
zu dem Menschen, der du sein willst?*

*Wie wird man dich hier empfangen:  
mit dem Bandmaß und der Waage,  
mit Umarmungen und Küssen?  
Wird man lachen oder fluchen?*

*Hast du das Signal vernommen?  
Kleines Wesen, sei willkommen!  
Sei willkommen hier auf Erden,  
du sollst werden glücklich.*

*Gerhard Schöne*

## Mehr geben oder weniger nehmen!

„Es kommt nicht darauf an, den Menschen der Dritten Welt  
**mehr zu geben, sondern ihnen weniger zu stehlen**“,  
sagte Jean Ziegler im Zusammenhang mit dem „menschengemachten Hunger“ in der Welt.



# Die nächsten Ferien kommen bestimmt!

*Bei der kürzlich stattgefundenen Kinderland-Ferienabschlusskonferenz wurde die heurige Ferienaktion eingeschätzt. Die Berichte der HeimleiterInnen waren einhellig positiv. Mit Betreuung, Programm, Küche, Heimpflege waren sie äußerst zufrieden. Dass das Wetter sich nicht immer an „Sommer“ hielt, liege nicht in ihrer Zuständigkeit, meinten sie. Die Ferienverantwortlichen aus den Orten konnten nach Telefonrücksprache mit den Eltern ebenfalls viel Erfreuliches berichten.*

**Marlene Nachbagauer**, du hast gesagt, das war heuer einer deiner schönsten Turnusse. Was hat ihn so besonders gemacht?

Marlene: Es war für mich heuer besonders schön, weil die Heimgemeinschaft so super funktioniert hat. Es gab keine Generationenmissverständnisse, die Kinder waren heuer wirklich nett zueinander und das Programm war eine gute Mischung aus Sport, Spaß und auch Wissenswertem. Auch GruppenleiterInnen hatten einen sehr schönen Turnus FÜR die Kinder vorbereitet und MIT den Kindern durchgeführt. Ich habe am Feedback von den Kindern und den MitarbeiterInnen erlebt, dass es ihnen heuer besonders gut gefallen hat.

**Lena Listberger**, du studierst Pädagogik. Heuer warst du bereits zum 3. Mal Heimleiterin. Da hast du hautnah pädagogische Erfahrung sammeln können.

Lena: Durch die Herausforderungen als Heimleiterin habe ich zusätzlich zu meinem theoretischen Studium sehr viel Praxis erleben dürfen. Sowohl im grundsätzlichen Umgang mit Kindern, aber auch in der Konfliktlösung und in Extremsituationen. Diese Erfahrungen haben mich in der Entscheidung, hauptamtlich mit Kindern arbeiten zu wollen, immer bestärkt. Ich kann allen, die eine Ausbildung in diese Richtung machen, nur empfehlen, zusätzlich so viel Praxis wie möglich zu sammeln. Am besten bei Kinderland!

**Susanne Neumayer**, um in die Ferienaktion fahren zu können, musst du deinen Urlaub hernehmen. Dennoch sagst du, tust du es gerne.

Susi: - Ja, das mache ich sehr gerne. Für mich ist es mehr ein Urlaub für die Seele. Ein körperlicher Urlaub ist es nicht, denn die Tage im FD sind eigentlich anstrengend. Man hält sich wochenlang fast nur im Freien auf und ist mit den Kindern unterwegs. Durch die Programmgestaltung und die Kommunikation mit den übrigen FD-BewohnerInnen, die am Abend länger dauern kann, ist man am Ende eines Turnusses eigentlich wieder urlaubsreif.

Aber man bekommt von den Kindern und der Bandbreite an MitarbeiterInnen von Jung bis Alt so viel zurück, dass es ein sehr wertvoller Urlaub für mich ist. Außerdem habe ich im Laufe der Jahre dort viele Freundschaften geschlossen und lerne immer wieder Menschen kennen, auf die ich mich jedes Jahr aufs Neue freue. - Deshalb freue ich mich schon auf das nächste Jahr!





**KINDERBETREUUNGSKOSTEN  
FÜR DIE FERIENBETREUUNG  
JÜNGERER KINDER IST-  
STEUERLICH ABSETZBAR!**

**Liebe Eltern!**

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass seit 01.01.2010 die Kosten für die Kinderbetreuung als außergewöhnliche Belastung steuerlich berücksichtigt werden können.

Kinderbetreuungskosten sind bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem das Kind das zehnte Lebensjahr (bei behinderten Kindern das 16. Lebensjahr) vollendet, als außergewöhnliche Belastung zu sehen.

Die absetzbaren Kosten für die Kinderbetreuung sind pro Jahr und Kind mit € 2.300,- begrenzt.

Seit 01.01.2011 gilt für die Ferienbetreuung, dass sämtliche Kosten (Verpflegung, Unterkunft, Sportveranstaltungen, Fahrkosten für den Bus zum und vom Ferienlager) berücksichtigt werden können.

Die Betreuungskosten müssen tatsächlich bezahlte Kosten sein. Werden daher Betreuungskosten durch einen Zuschuss übernommen, sind nur die tatsächlich von der bzw. vom Steuerpflichtigen darüber hinaus getragenen Kosten abzugsfähig.

Für Fragen steht Ihnen das Kinderland- Büro unter der Tel.Nr.: 0316/82 90 70 oder per Mail gerne zur Verfügung.

[office@kinderland-steiermark.at](mailto:office@kinderland-steiermark.at)

Beate Faller, Kinderland-Ferienbüro



**BETREUERINNEN BESCHÄFTIGEN SICH SCHON MIT DER  
NÄCHSTEN FERIENAKTION!**

Kürzlich trafen sich 30 junge Leute zum alljährlichen Spieleseminar in St. Radegund. Im Vordergrund dieser Schulung stand nicht die graue Theorie, sondern die spielpädagogische Praxis. Viele Spiele wurden gespielt, diskutiert und ausprobiert.

Als inhaltlicher Höhepunkt startete unser LJB Projekt „Ich dachte, du bist mein Freund“ mit einem Vortrag. Yvonne Seidler, Geschäftsführerin von Hazissa, Fachstelle für Prävention gegen sexualisierte Gewalt, führte in die Grundlagen der Präventionsarbeit gegen sexuellen Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen ein.

Das Seminar wurde - in Abwesenheit der sonst dafür Zuständigen - von jungen MitarbeiterInnen durchgeführt, die zukünftig auch als HeimleiterInnen denkbar sind. „Alle TeilnehmerInnen waren eifrig bei der Sache und auch sehr diszipliniert. Es hat alles super geklappt!“ berichten Katja Windegger und Manuel Senekowitsch.



**3 PROJEKTE  
EINGEREICHT:**

Wie jedes Jahr im Oktober wurden auch heuer wieder neue Projekte beim Steirischen Landesjugendbeirat eingereicht.

Wir haben uns für 3 Schwerpunktsprojekte entschieden.

Mit „**Ich dachte, du bist mein Freund**“ werden wir uns mit dem Thema Kindesmissbrauch und Prävention auseinandersetzen.

In „**No future – Oder werden wir für dumm verkauft**“ soll es um die momentane Wirtschaftssituation gehen und in „**Mitbestimmen**“ möchten wir unseren Jugendlichen einen Einblick in die Politlandschaft unseres Landes geben.

Vom Landesjugendbeirat wurden unsere Projekte bereits bewilligt. Nun heißt es nur noch abwarten, bis auch der Fördergeber, das Land Steiermark sein O.K. dazu gibt.

**kinderland Steiermark**  
für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren  
**WINTERWOCHE in St. Radegund**  
18. bis 24. Februar 2012  
Kinderlandwila St. Radegund  
Preis: € 159,-

**Auskunft und Anmeldung:**  
**kinderland Steiermark**  
Mehlplatz 2, 8010 Graz  
Tel.: 0316 / 82 90 70  
Fax: 0316 / 82 06 10  
[office@kinderland-steiermark.at](mailto:office@kinderland-steiermark.at)  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

**Anmeldung 2012**

für den Kinder - Erholungsaufenthalt in St. Radegund / Winter- oder/und Osterwoche

Kind 1  
Familienname/Vorname: \_\_\_\_\_  
Geb. Dat.: \_\_\_\_\_ Geschlecht: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_

Kind 2  
Familienname/Vorname: \_\_\_\_\_  
Geb. Dat.: \_\_\_\_\_ Geschlecht: \_\_\_\_\_  
Erziehungsberechtigte/r  
Familienname/Vorname: \_\_\_\_\_  
Zuständige Krankenkasse: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
email: \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift Erziehungsberechtigte \_\_\_\_\_

- RA 18.02. - 24.02.2012 Winterwoche € 159,-
  - RA 31.03. - 06.04.2012 Osterwoche € 159,-
  - RA Kombi, Winter- und Osterwoche € 278,-
- Die angeführten Preise beinhalten Aufenthaltskosten, Betreuung, Teilnahme an allen Programmen, Versicherung, Bearbeitung - Für Winter- und Osterwoche gibt es Zuschussmöglichkeiten.

**WINTERWOCHE**  
OUTDOOR:  
• Nachtreiten  
• Iglu und Schneemann bauen  
• Schokoladebacken  
• Geländespiel  
• Schneepistolen

**Pfingsten am Turnersee**  
Schuppenland für Kids von 6-12  
28. bis 28.05.2012  
Kinderland Ferienort Turnersee



## EIN WIEDERSEHEN IM FERIENDORF:

Auch heuer fand als Abschluss der Sommer-Ferienturnusse im Feriendorf ein Wiedersehenstreffen statt. Etwa 30 ehrenamtliche MitarbeiterInnen verbrachten bei spätsommerlichem Wetter ein gemütliches Wochenende miteinander und ließen so den Sommer im Kinderland Feriendorf ausklingen. Mit im Gepäck waren lustige Geschichten und Anekdoten aus den heurigen Turnussen. Es waren zwei sehr lustige Tage und wir konnten uns noch mal gebührend bei den MitarbeiterInnen für ihre Arbeit im Sommer bedanken.



Katja Windegger, 24 Jahre  
Krankenschwester

### **KATJA, Facebook JA oder NEIN?**

Ich bin der Ansicht, dass es leistbar ist, nicht auf Facebook zu sein.

Für mich persönlich ist es jedoch nicht mehr wegzudenken, da ich auch viele Freizeitaktivitäten über Facebook organisiere und einfach ein schneller Austausch möglich ist. FacebooknutzerInnen sind in der Regel leichter erreichbar und ich kann diese auch direkt anschreiben, wenn sie online sind. Mit einer E-Mail kann ich zwar größere Datenmengen versenden, aber meist dauert es länger, bis diese E-Mail auch gelesen und beantwortet wird.

### **Ist Facebook ein Freizeiträuber?**

Ich habe vor allem in letzter Zeit festgestellt, dass ich in der Zeit, in der ich mich sonst so oft mit Facebook beschäftige, viele andere Dinge, die mir immer Spaß gemacht haben, seltener mache. Vor allem an Wochenenden oder in den Nachtdiensten habe ich festgestellt, dass sich auf Facebook immer weniger tut und es mir vordergründig immer dazu gedient hat mich mit meinen „realen“ FreundInnen auszutauschen. Seitdem konzentriere ich mich wieder häufiger auf meine Hobbys, Unternehmungen und meinen Freundeskreis. Ich nehme vermehrt direkten und persönlichen Kontakt auf und fühle mich wieder ausgelassener und entspannter.

**Facebook wird als spaßig und unverbindlich gelobt. Wann hört sich Spaß auf?**

Der Spaß hört für mich dann auf, wenn eine einzelne Person oder Personengruppe über die Internetplattform angegriffen wird und/oder physische und psychische Gewalt angedroht werden. Die Benutzung dieser Plattformen kann auch den Blick für die Realität trüben und Grenzen „verwischen“. Dies sollte nicht außer Acht gelassen werden und der User sollte sich immer wieder vor Augen führen, dass hinter dem Gegenüber nicht immer der nette Nachbar sitzen muss. Es geht als darum Vorsicht walten zu lassen. Die vermittelte Scheinwelt gibt das Gefühl geachtet zu werden, viele Menschen zu kennen, welche scheinbar hinter einem stehen und das Gefühl geliebt und gebraucht zu werden, weshalb die Plattformen meist ein beliebter Rückzugsort sind. Daraus ergibt sich ein hohes Suchtpotential (ähnlich einer Spielsucht, welche immer wieder zu Glücksmomenten führt wobei das Verlangen danach steigt).

Danke, Katja



Georg Fuchs, 39 Jahre,  
Historiker

### **Kann Facebook Revolutionen auslösen?**

Nein, Facebook kann keine Revolutionen auslösen, aber beschleunigen, weil sehr schnell aktuelle Informationen zwischen Gruppen ausgetauscht werden können. Es kann aber auch missbraucht werden, um Gerüchte in die Welt zu setzen oder um Menschen auszuspionieren.

### **Facebook gibt Daten an Marketing-Firmen weiter. Ist das den Usern bewusst?**

Es ist vielen offenbar nicht bewusst, dass sie sich einem

# Facebook! Dazugehören!?

*Facebook ist das Netzwerk, das über die größte Ansammlung (auch sehr persönlicher) Daten verfügt.*

*Fast 600 Millionen Menschen sind weltweit mit dabei.*

*Die professionelle Verwertung und der Verkauf der Daten machen Facebook zum wirtschaftlichen Schwergewicht mit einem Marktwert von 50 Milliarden US-Dollar.*

*Welchen Nutzen bringen uns diese Internet-Netzwerke und wie schaden sie uns?*

großen Datensupermarkt ausliefern, wenn sie bereitwillig alles preisgeben:

Konsumverhalten, persönliche Daten und Überzeugungen...

## ***Können wir lernen, mit Facebook umzugehen?***

Man kann und soll auf jeden Fall lernen, wie das Medium funktioniert, bevor man persönliche Daten preisgibt oder es intensiv nutzt. Einfach draufloszuposten kann die eigene Privatsphäre und sogar die von Menschen, die man gar nicht kennt, gefährden. Wenn man z.B. ein Foto für alle zugänglich macht, auf dem Fremde zu erkennen sind.

Danke, Georg

## ***HELMUT,***

***kann man bzw. frau es sich leisten, NICHT bei Facebook zu sein?***

Schon länger ist bekannt, dass Personalchefs vor einem Bewerbungsgespräch den Namen des Bewerbers googeln. Je nach Einstellungen bei den Profildetails kann der Personalist dann Einsicht nehmen in das private Leben des Bewerbers. Partyfotos, politische Einstellung oder bestimmte Vorlieben können einem da schnell zum Verhängnis werden. Neu ist allerdings, dass man bei manchen Personalisten als Technikverweigerer oder als asozial gilt, wenn man kein Facebook-Benutzerkonto hat. Umgekehrt kann man seine Facebookseite aber auch bewusst oder unbewusst so gestaltet haben, dass man für Personalisten gerade wegen der veröffentlichten Informationen besonders interessant wird.

Indem einem bewusst wird, dass einmal ins Netz gestellte

Informationen nicht mehr gelöscht werden können und man überall seinen digitalen Funderabdruck hinterlässt, kann einem nur das eigene Verantwortungsbewusstsein helfen. Will man also sein digitales Profil beherrschen, bedarf es dazu eines sparsamen Umgangs mit persönlichen Daten im Netz. Ansonsten könnte man seine informationelle Selbstbestimmtheit nur allzu schnell verlieren.

Tipp: Geht doch mal auf die Sicherheitseinstellungen und schaut euch an, was allem ihr zugestimmt habt und ob ihr das wirklich alles verstanden habt! Zudem sollte euch klar sein, dass die von euch gelöschten Daten auch weiterhin bei Facebook gespeichert bleiben. ***Das geschäftliche Interesse an Daten ist groß?***

Der alte Spruch „im Leben kostet alles etwas, nur der Tod ist umsonst“ gilt natürlich auch hier. Facebook ist nicht die Caritas. Facebook verdient mit uns Geld, viel Geld. Denn dadurch, dass wir liebevoll unsere Profile ausfüllen, unser tagtägliches Tun und Treiben (z. B. Shopping, Reisen, Veranstaltungsbesuche) in Echtzeit posten und diversen



Helmut Kinzel, 32 Jahre,  
Jurist

Firmen, Produkten oder Dienstleistungen ein „Like“ geben bzw. gleich Links weiterempfehlen sowie bereitwillig bekannt geben, wo wir sind und mit wem, erhält das soziale Netzwerk unbezahlbare persönliche Informationen über uns. Diese Informationen sind für Werber und Marketiers freilich Gold wert.

## ***Nichts zu verheimlichen?***

Wenn jeder über jeden alles weiß, besteht dann nicht die Gefahr, dass wir erpressbar und leichter unterdrückbar werden oder als Außenseiter abgestempelt werden, wenn wir nicht dem Mainstream folgen? Und heißt es nicht bereits jetzt schon immer öfters: „Wer nichts zu fürchten hat, braucht nichts verheimlichen“?

Wollen wir wirklich eine solche Welt? Ist gelebte Demokratie nicht vielmehr die Akzeptanz unterschiedlicher individueller Lebenspläne an Stelle von Konformismus? Braucht Demokratie nicht viel mehr offenen Dialog als Diffamierung? Braucht es für einen respektvollen Umgang mit seinen Mitmenschen nicht ein wenig Scham an Stelle von Voyeurismus?

Ich will auch zukünftig das Recht haben „Nein zu sagen“, „allein und in Ruhe gelassen zu werden“; mir einen privaten Raum zu schaffen, in dem ich mich zurückziehen und Schwächen zeigen kann, ohne dass ich mich dafür rechtfertigen muss. In diesem Sinne singt schon Wolfgang Ambros: „A Mensch möcht i bleiben, a klans Geheimnis möcht i hobn ....“!

Danke, Helmut



Bianca Eberhart, 15 Jahre,  
Schülerin

## ***BIANCA, wie oft und wie lange bist du auf Facebook?***

Ich bin jeden Tag eine halbe Stunde bis Stunde bei Facebook online. Manchmal mehr oder weniger, weil für mich die Schule immer vorgeht.

## ***Mit wie vielen „FreundenInnen“ hast du Kontakt?***

Das weiß ich nicht genau, mit ca. 300 - 400 Menschen. Mit 100 bis 150 davon habe ich regen Kontakt. Mit denen kommuniziere ich täglich, wöchentlich oder monatlich.

## ***Sind alle aus deiner Klasse dabei?***

Außer einer Mitschülerin sind alle dabei. Aber die geht überhaupt nicht gerne an den Computer, sie liest lieber.

## ***Siehst du auch Gefahren bei der Nutzung von Facebook?***

Ja, auf alle Fälle. Man kann nie wissen, ob wirklich derjenige, der bei Facebook angemeldet ist, auch hinter dem Computer ist.

## ***Habt ihr im Unterricht darüber gesprochen?***

Ja. Viele Professoren haben uns schon oft gesagt, dass wir nicht zu viel von uns preisgeben sollten.

Danke, Bianca



# Die Traurigkeit

Es war einmal eine kleine Frau, die einen staubigen Feldweg entlanglief. Sie war offenbar schon sehr alt, doch ihr Gang war leicht und ihr Lächeln hatte den frischen Glanz eines unbekümmerten Mädchens.

Bei einer zusammengekauerten Gestalt, die am Wegesrand saß, blieb sie stehen und sah hinunter. Das Wesen, das da im Staub des Weges saß, schien fast körperlos. Es erinnerte an eine graue Decke mit menschlichen Konturen.

Die kleine Frau beugte sich zu der Gestalt hinunter und fragte: „Wer bist du?“

Zwei fast leblose Augen blickten müde auf. „Ich? Ich bin die Traurigkeit“, flüsterte die Stimme stockend und so leise, dass sie kaum zu hören war.

„Ach die Traurigkeit!“, rief die kleine Frau erfreut aus, als würde sie eine alte Bekannte begrüßen.

„Du kennst mich?“, fragte die Traurigkeit misstrauisch. „Natürlich kenne ich dich! Immer wieder einmal hast du mich ein Stück des Weges begleitet.“

„Ja aber...“, argwöhnte die Traurigkeit, „warum flüchtest du dann nicht vor mir? Hast du denn keine Angst?“

„Warum sollte ich vor dir davonlaufen, meine Liebe? Du weißt doch selbst nur zu gut, dass du jeden Flüchtigen einholst. Aber, was ich dich fragen will: Warum siehst du so mutlos aus?“

„Ich..., ich bin traurig“, sagte die graue Gestalt.

Die kleine, alte Frau setzte sich zu ihr. „Traurig bist du also“, sagte sie und nickte verständnisvoll mit dem Kopf.

„Erzähl mir doch, was dich so bedrückt!“

Die Traurigkeit seufzte tief.

„Ach, weißt du“, begann sie zögernd und auch verwundert darüber, dass ihr tatsächlich jemand zuhören wollte, „es ist so, dass mich einfach niemand mag. Es ist nun mal meine Bestimmung, unter die Menschen zu gehen und für eine gewisse Zeit bei ihnen zu verweilen. Aber wenn ich zu ihnen komme, schrecken sie zurück. Sie fürchten sich vor mir und meiden mich wie die Pest.“

Die Traurigkeit schluckte schwer.

„Sie haben Sätze erfunden, mit denen sie mich bannen wollen. Sie sagen: ‚Papperlapapp, das Leben ist heiter.‘ und ihr falsches Lachen führt zu Magenkrämpfen und Atemnot. Sie sagen: ‚Gelobt sei, was hart macht.‘ und dann bekommen sie Herzschmerzen. Sie sagen: ‚Nur Schwächlinge weinen.‘ und die aufgestauten Tränen sprengen fast ihre Köpfe. Oder aber sie betäuben sich mit Alkohol und Drogen, damit sie mich nicht fühlen müssen.“

„Oh ja“, bestätigte die alte Frau, „solche Menschen sind mir auch schon oft begegnet...“

Die Traurigkeit sank noch ein wenig mehr in sich zusammen.

„Und dabei will ich den Menschen doch nur helfen. Doch die Menschen wollen gar nicht, dass ich ihnen helfe.“

Die Traurigkeit schwieg. Ihr Weinen war erst schwach, dann stärker und schließlich ganz verzweifelt. Die kleine, alte Frau nahm die zusammengesunkene Gestalt tröstend in ihre Arme. „Wie weich und sanft sie sich anfühlt“, dachte sie und streichelte zärtlich das zitternde Bündel.

„Weine nur, Traurigkeit“, flüsterte sie liebevoll, „ruh dich aus, damit du wieder Kraft sammeln kannst!“

Du sollst von nun an nicht mehr alleine wandern. Ich werde dich begleiten, damit die Mutlosigkeit nicht noch mehr Macht gewinnt.“

Die Traurigkeit hörte auf zu weinen. Sie richtete sich auf und betrachtete erstaunt ihre neue Gefährtin: „Aber..., aber – wer bist du eigentlich?“

„Ich?“ sagte die kleine, alte Frau schmunzelnd. „Ich bin die Hoffnung.“

## „Ausgezeichnete“ Elfi Egger!



Mit der Auszeichnung „Meilenstein“ ehrt das Land Steiermark (in Kooperation mit dem Steirischen Landesjugendbeirat, dem Dachverband der offenen Jugendarbeit und dem Fachstellen-netzwerk) jedes Jahr Menschen, die ehrenamtlich im Bereich der Jugendarbeit tätig sind.

## Rampenlicht Jugendarbeit

Für diese Ehrung nominierte Kinderland heuer unsere Freundin Elfriede Egger aus Leoben.

Elfi ist seit über 40 Jahren tief in unserem Vereinsgeschehen verankert und aus unserer Organisation sowohl inhaltlich als auch organisatorisch nicht wegzudenken. Im Laufe ihres Schaffens bei Kinderland war sie sowohl als Betreuerin, Heimleiterin und Wirtschaftsleiterin, aber auch in anderen Funktionen in der Ferienaktion aktiv.

Als langjährige Obfrau der Ortsgruppe Leoben trägt sie jährlich einen wesentlichen Teil zur Kinderaufbringung für die Ferienaktion bei.

Sie vertritt mit unermüdlicher Ausdauer die Interessen von Kindern und Familien. Ganz besonders von jenen, die es finanziell nicht leicht haben.

Wir gratulieren Elfriede Egger herzlich!



*Zweifle nie daran,  
dass eine kleine Gruppe  
engagierter BürgerInnen  
die Welt verändern kann -  
im Gegenteil:  
Nur so sind jemals  
Veränderungen passiert.*

Margaret Mead, Ethnologin





## Zweisprachige Ortstafeln im Gemeindegebiet von St. Kanzian:

Grabelsdorf - Grabalja vas  
 Horzach I - Horce I  
 Horzach II - Horce II  
 Lauchenholz - Gluhi les  
 Nageltschach - Nagelce  
 Obersammelsdorf - Zamanje  
 St. Primus - Sentprimoz  
 St. Veit im Jauntal - St. Vid v Podjuni  
 Unternarrach - Spodnje Vinare  
 Vesielach - Vesele  
 Mökriach - Mokrije



56 Jahre nachdem im Staatsvertrag als eines der Rechte der Minderheiten die Zweisprachigkeit von Ortstafeln festgeschrieben wurde, konnte erst jetzt eine „Konsenslösung“ in dieser für alle Nichtkärntner völlig unverständlichen Problematik gefunden werden.

Im Gemeindegebiet von St. Kanzian, wo wir mit unserem Feriendorf daheim sind, gibt es nun etliche neue Ortstafeln.

Als Kinderland in den 50er- Jahren den Südkärntner Raum rund um den Turnersee für die Ferienaktion entdeckte, lebten hier fast ausschließlich slowenischsprachige Bauern. Sie nahmen uns freundlich auf und unterstützten uns.

Sie hießen Picey, Potocnik, Pirouz oder Plauz, weshalb die Heimbezeichnungen auch P1, P2, P3 usw. lauteten.

Bei zahlreichen Kulturveranstaltungen waren slowenische Chöre Gäste im Feriendorf und wir brachten unseren steirischen Kindern immer wieder die im Paragraph 7 des Staatsvertrages verbrieften Rechte der Kärntner Slowenen näher.

Weiterhin auf eine gute Nachbarschaft!

Denn zweisprachig ist doppelt so gescheit wie einfältig!

Unsere Adresse zweisprachig:  
 KINDERLAND-FERIENDORF  
 DEZELA OTRIK-POCITNISKA VAS  
 Vesielach 19 - Vesele 19  
 9123 St. Primus - 9123 Sentprimoz

## Bildung wird nach wie vor vererbt!

■ In Österreich erreichen nur 5% der Kinder von Eltern mit Pflichtschulabschluss einen Hochschulabschluss, jedoch 41% der Kinder aus akademischen Elternhäusern.

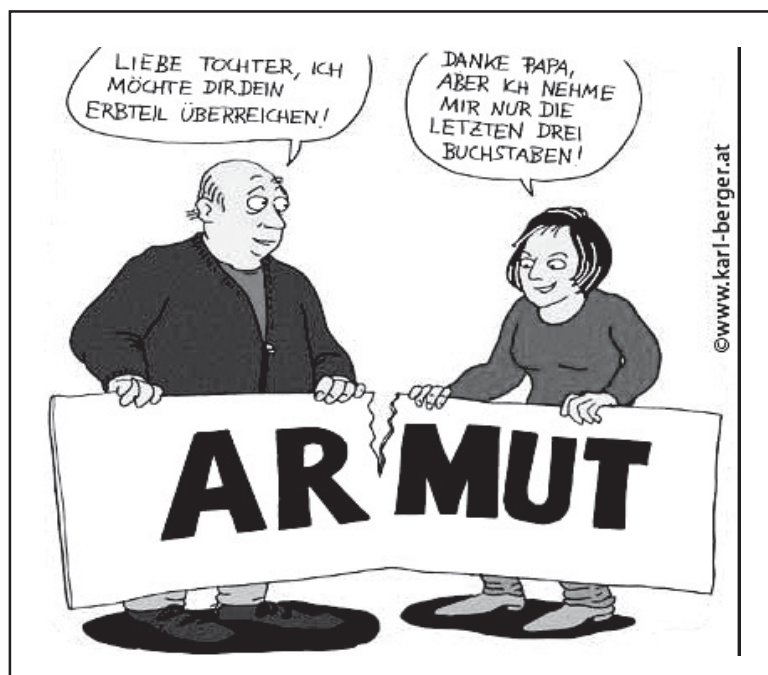
■ Die entscheidende Selektion erfolgt bereits mit 10 Jahren. Nur etwas über 10% der Kinder von Eltern mit Pflichtschulabschluss besuchen die AHS-Unterstufe, jedoch fast 80% der Kinder aus Akademikerfamilien.

■ Jedes Jahr verlassen rund 5.000 Jugendliche das Bildungssystem nach 9 Schuljahren ohne positiven Pflichtschulabschluss. Das sind rund 10% aller Jugendlichen.

■ Zwischen 1995 und 2010 ist der Anteil der Bildungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt von 6,2% auf 5,8% gesunken. Durch dieses relative Absinken sind dem Bildungswesen in diesen 15 Jahren 14 Milliarden Euro vorenthalten worden, d.h. fast eine Milliarde pro Jahr.

(Quellen: BMUKK, Statistik Austria)

**DAHER: Mindestens eine Bildungsmilliarde mehr für den Aufbau einer echten Gesamtschule!**





# ALLERHAND

## Berichtenswertes

**GIPFELSTÜRMER:**  
Kinderland Wartberg  
veranstaltete eine  
Familien-Wanderung auf  
die Schneealm.



### WIDERSTAND IM AICHFELD:

„unSICHTBAR“ nannte sich eine Ausstellung in Judenburg (Veranstalter: Stadtmuseum Judenburg & CLIO), die sich mit der NS-Herrschaft und Widerstand und Verfolgung in der Region Aichfeld beschäftigte. 18 Kinderland-FreundInnen folgten der Einladung der Ortsgruppen Zeltweg und Fohnsdorf zur gemeinsamen Besichtigung der Ausstellung. Gitti Krivec erwähnte in ihrer Begrüßung eine wichtige Funktion Kinderlands: „Während unsere Generation- die der Nachkriegskinder- in der Schule nichts vom Faschismus und vom 2. Weltkrieg lernten, in den meisten Familien dieses Thema tabu war und auch das offizielle Österreich schweg, hörten wir in den Kinderland-Heimstunden von mutigen WiderstandskämpferInnen und von PartisanInnen. Wir rezitierten Gedichte von Richard Zach und Jura Soyfer, wir sangen das Dachaulied und das Lied der Moorsoldaten von Buchwald. Viele KinderlandfunktionärInnen der Gründergeneration waren selbst im Widerstand bzw. hielten die Erinnerung an die KämpferInnen aufrecht.“

In den letzten Jahren haben Initiativen wie die Geschichtswerkstatt CLIO und die ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus maßgeblich dazu beigetragen, dass die steirische Zeitgeschichte wissenschaftlich aufgearbeitet wurde und weiter Bedenkarbeit geleistet wird. Eine Stadtführung und der Besuch des Sternenturms rundeten den Tag in Judenburg ab.



### KINDERRECHTETAG:

Am 7. Oktober 2011 fand in Graz ein groß konzipierter Kinderrechte-Aktionstag statt. Jedes Jahr macht es sich die Steirische Kinderrechte-Plattform zur Aufgabe mit einer großen Schwerpunktveranstaltung auf die Rechte unserer Kinder und die mittlerweile seit über 20 Jahren bewährte Kinderrechtskonvention aufmerksam zu machen. Heuer war ein Aktionstag am Grazer Hauptplatz geplant. Alle Mitgliedsorganisationen waren mit Spielestationen, Rätseln und Informationsmaterial zum Thema Kinderrechte auf diesen Tag vorbereitet. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung und wir mussten aufgrund des starken Regen in Zelte ausweichen und unser Programmangebot einschränken. Dennoch ließen es sich einige Kinder und Jugendliche, Erwachsene und auch einige Politiker-Innen nicht nehmen hinzukommen und für die Rechte der Kinder ein zu stehen. Als Mitglied der Steirischen Kinderrechte-Plattform war es auch für uns eine Selbstverständlichkeit bis zum Schluss dabei zu sein.

### NEUWERTIGE MÖBEL FÜR DAS FERIENDORF:

Im niederösterreichischen Scheibbs wurde ein Kinderheim aufgelassen. Stockbetten inklusive Matratzen, Bettzeug und Bettwäsche, sowie Kästen und Tische waren günstig zu erwerben. (Siehe Spendennachweis auf Seite 2) Ein Arbeitseinsatz mit dem „Partieführer“ Wolfgang Gollner fuhr nach Scheibbs, zerlegte 44 Betten, verstaute die Möbel auf einen Lastwagen und transportierte die Ladung in drei Fuhren ins Feriendorf. Im Frühjahr steht noch einmal viel Arbeit an, wenn die Betten wieder zusammengebaut und in den Bungalows aufgestellt werden.

### NEUTRALITÄTSFEIERTAG FOHNSDORF:

LABg. Claudia Klimt-Weithaler sagte in ihrer Festrede: „Die KPÖ ist immer für Österreichs Neutralität eingetreten! Und wir stehen dazu auch heute. Denn: Wir wollen keine EU der Konzerne und Generäle, die den Sozialabbau vorantreibt und die Bevölkerung der Mitgliedsstaaten entmündigt!“

Wir kämpfen gegen Sozial- und Demokratieabbau. Wir sind solidarisch mit den Protestaktionen in Griechenland, Portugal, Spanien und allen, die sich gegen die Konzernherren stellen und für bessere Lebensbedingungen kämpfen. Und selbstverständlich stellen wir uns auch im eigenen Land auf die Seite jener, denen durch Kürzungen im Sozial-, im Bildungs-, im Jugend-, im Gesundheits- und im Kulturbereich das Leben schwer gemacht wird.“

Anschließend brachte die aus Deutschland angereiste Gruppe „Quijote“ Lieder von Mikis Theodorakis in deutscher Übersetzung.

### HURRA, EIN BABY!

Jasmin Neumayer und Robert Haas haben ein Baby bekommen. Die kleine Elena ist 2930 Gramm schwer und 50 cm groß. Wir gratulieren herzlich! Jasmin war selber ein echtes „Kinderlandkind“, hineingeboren in eine Kinderland-Familie und von klein an immer dabei. Herzliche Gratulation auch unserer Landesobfrau Susanne Neumayer, die somit junge Oma wurde.





## KINDERFEST KNITTELFELD:

Drohend schwarze Gewitterwolken bereiteten den VeranstalterInnen große Sorgen! Doch das Wetter hielt durch wie die über 100 großen und kleinen BesucherInnen dieses schönen Kinderfestes.



## KINDERFEST IN ST. PETER FREIENSTEIN:

Wieder einmal war es ein gelungenes Kinderfest in St. Peter Freienstein. Über 120 Kinder vergnügten sich bei den super Spielen von Peter Spannring.

## HOCHZEIT:

Manuela Eberhart und Andreas Schweiger haben vor einiger Zeit still und heimlich geheiratet. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute! Besonders auch den beiden Töchtern Bianca und Birgit Eberhart.



## OBERSTEIRISCHER KINDERLAND-ADVENT:

Eine fröhliche Runde von KinderlandfunktionärInnen und FreundInnen wanderte am 1. Adventsonntag auf die Pambichlerwarte. Die Ortsgruppen Leoben und Trofaiach hatten dazu eingeladen. Nach gemütlicher Einkehr wurde noch ein Weihnachtsmarkt und eine Lesung besucht.



## JAHRESABSCHLUSS IM KINDERLAND-BÜRO:

Zur großen Freude des Büro-Teams und des Grazer Kinderland-Bezirkes folgten über 50 Freundinnen und Freunde der Einladung zum Jahresabschluß. Den weitesten Weg hatte wohl Andrea aus Scheibbs, die gemeinsam mit Peter aus Zeltweg angereist war. So konnten wir uns für die Vermittlung der fast neuwertigen Betten fürs FD nochmals herzlich bedanken. Obfrau Susi Neumayer bedankte sich bei den Anwesenden für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die sie 2011 geleistet haben. Bei einem ausgezeichneten Buffet und einem Glas Wein, sowie einem Foto-Jahresrückblick, moderiert von Andi Gosch, wurden noch einmal gemeinsame Erlebnisse ausgetauscht und die ersten Anmeldungen für die Ferienaktion 2012 ausgefüllt.

## GITTI KRIVEC IN „EIGENER SACHE“:

Zwischen der ersten und der nunmehr letzten Kinderland-Zeitung, die ich gestaltet habe, liegen ganze zehn Jahre!

In den insgesamt 41 Ausgaben der „Kinderland-Mitteilungen“ habe ich versucht, neben Berichten über Kinderlandaktivitäten stets auch unsere politischen Einstellungen und Grundsätze einfließen zu lassen.

Meine Bemühungen waren, ein vielschichtiges und interessantes Blatt herauszubringen, „parteilich“ auf Seiten der sozialer Gerechtigkeit, des friedlichen Zusammenlebens der Völker, der Abrüstung, Emanzipation und Solidarität mit den Werktätigen aller Länder.

Ich bin dankbar dafür, dass ich immer wieder Reaktionen von LeserInnen erhalten habe, die mir mitteilten, dass sie die „Kinderland-Mitteilungen“ gerne lesen. Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Freund und Deutschprofessor Wini Hofer, der als lebendes Rechtschreibprogramm jede Nummer unter die Lupe nahm, bevor sie in die Druckerei ging.

Meinen NachfolgerInnen werde ich bei Bedarf gerne behilflich sein.

Gitti Krivec

Mökriach

Vesielach

Grabelsdorf

St. Veit im Jauntal

Unternarrach

Obersammelsdorf

# Zweisprachig!

*Unser Kinderland-Feriendorf  
gehört zur Gemeinde St. Kanzian.  
Kannst du auf die Ortstafeln  
die neuerlich zusätzliche (unten rechts angeführte)  
slowenische Bezeichnung einfügen?*



Grabalja vas

Zamanje

St. Vid v Podjuni

Spodnje Vinare

Vesele

Mokrije

## Auf einen Blick:

10.12. Weihnachtsfeier im Wald, Ortsgruppe Judenburg  
18.12. Weihnachtsfeier Ortsgruppe Mürzzuschlag  
18.12. Weihnachtswanderung St. Peter Freienstein

Kinderland-Maskenbälle:

21.1. Graz im Volkshaus

05.2. Leoben und Zeltweg

12.2. St. Peter Freienstein und Mürzzuschlag

19.2. Eisenerz

Termin noch nicht fixiert: Gratkorn, Kapfenberg

### Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 13

Telefon: 0316 / 82 90 70

Fax: 0316 / 82 06 10

e-Mail: [office@kinderland-steiermark.at](mailto:office@kinderland-steiermark.at)

Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815

(Ausland:BIC STSPAT2G

IBAN-AT5120815000000 28803)

[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

### Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark

8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,

Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.

ZN: GZ 02Z033484M

### Redaktion und Layout:

Brigitte Krivec 0650/38 33 972

[brigitte.krivec@gmx.at](mailto:brigitte.krivec@gmx.at)